

Anet Janik: «Blockchain-Technologie, Kryptowährungen prägen die Welt von morgen»

Auch Anet Janik, «die Kryptopreneurin», spricht am 8. Bewusstseins-symposium in Davos. Sie genoss eine Ausbildung in tiefenpsychologischem Wissen um Denken, Sprache, Kommunikation und Verkauf. Buchautorin. Janik ist gefragte Sprecherin an Online-Kongressen und Mitglied im Verband der Deutschen Presse-Journalisten.



Anet Janik, auch als «Die Kryptopreneurin» bekannt, spricht am 10. August in Davos.

Corinne Gut Klucker

Frau Janik, Sie sind «Kryptopreneurin» und sprechen von Blockchain-Technologie. Was ist das genau?

Anet Janik: Ich bin «Die Kryptopreneurin», das ist mein Markenname. Das bedeutet, dass ich mich intensiv mit Kryptowährungen und Blockchain-Technologie beschäftige. Ich eröffne Menschen den Zugang zu diesem Markt und coache sie, darin zu bestehen, Vermögensaufbau und Vermögenssicherung zu betreiben. Dies als Alternative zu Sachwerten und zum Fiat-Geld, Währungen wie CHF, EUR, USD, die von den Staaten herausgegeben werden. Die Blockchain-Technologie kann man sich als eine riesen grosse Datenbank vorstellen. Ihr immenser Vorteil ist, dass die Daten nicht gehackt und nicht geleugnet werden können, weil sie von vielen tausenden Computern, die rund um die Welt miteinander vernetzt sind, bestätigt wurden. Das bedeutet, dass man sogar Verträge auf der Blockchain ablegen kann, welche von 1000en von Computern verifiziert wurden und deshalb Rechtssicherheit erlangt haben. Das ist nur ein kleines Beispiel, was die Blockchain-Technologie alles kann, und auch die Kryptowährungen sind nur ein Nebenprodukt davon. **Wir leben in einer Zeit, wo umfassende und tiefgreifende technische- und finanz-ökonomische Umwälzungen rasant schnell stattfinden.** Wir leben heute in der Welt von morgen, die gestern schon begonnen hat!

Q Kryptowährungen sind also nicht nur ein Trend?

Nein, die Kryptowährung ist nicht mehr wegzudenken. Sie ist das moder-

ne Zahlungsmittel. Jetzt, wo sie aus den Kinderschuhen herausgewachsen ist und auch die ersten Regulierungen stattfinden, erfahren sie erstmals Werte. Der Ursprung der kryptischen Währungen geht weit in die 60er, 70er Jahre zurück. Krypto heisst ja nichts anderes als verschlüsselte Möglichkeiten. Satoshi Nakamoto, ein anonymes Mensch oder Gruppe, schaffte es, ein grosses Problem der bisherigen Daten-Geldübertragung zu lösen, das sogenannte Doppel-Spending. Das wurde mit der neuen Technologie verhindert. Jeder besitzt die angezeigten Werte auch wirklich. **Die Idee dahinter war, Vertrauen und Glaubwürdigkeit zu schaffen,** Gelder und Daten sicher zu versenden. Der Bitcoin war die erste Währung. Die Idee hinter dem ganzen System ist wirklich Freiheit. Mein Geld gehört mir. Ich entscheide, wann ich wem wieviel überweise. Kryptowährungen sind für jeden freiheitsliebenden Menschen eine willkommene Einrichtung, um eigenes Vermögen zu sichern.

Q Hand aufs Herz: Sind Blockchain-Technologie-Kryptowährungen ein Fluch oder Segen?

Das kommt darauf an, wie wir diese Angebote nutzen, ähnlich wie mit dem Internet, das auch Fluch oder Segen haben wir neue Möglichkeiten dazu - es bedingt zu sehen, was zu sehen ist. Sie wissen ja, wer abends den Kopf in den Sand steckt, knirscht morgens mit den Zähnen.

Q Werden die Banken überflüssig, und was machen wir mit unserem Geld?

Zurzeit verunsichern die Banken ihre Kunden, was Kryptogeld anbelangt. Meiner Meinung nach ist der Grund dafür, dass sie Zeit brauchen, selber ihr eigenes Blockchainsystem aufzubauen. Eigene Kryptowährung zu erschaffen, vielleicht auch übergeordnete Währungen. Auch im Zuge der Bargeld-Abschaffung, was ja für die Banken günstig, ja schon gemachte Politik ist. Das ist aber eine Mogelpackung. **Der**

Bankkunde kommt vom Regen in die Traufe. Denn eigentlich verändert sich für ihn nicht viel, sein Vermögen ist ja jetzt schon nur noch eine Ziffer auf einer Datenbank. Die wahre Freiheit liegt in der Dezentralität, dass nicht ein Unternehmen oder Banken entscheiden können, wie viele Coins es gibt. Die Frage, die sich ein Bankkunde heute stellen muss, ist folgende: Wird die Währung/Coin zentral von einer Bank verwaltet oder dezentral über die Blockchain errechnet? Man muss die Dezentralität verstehen, sie gibt die Sicherheit. **Das wichtigste Element der Blockchain ist, dass tausende über die Welt verstreute Computer jede Transaktion bestätigen.** Dies macht das Wesen der Dezentralisation aus. Sicherheit im eigentlichen Sinne gibt es keine, nur Gewohnheit. **Die Menschen verwechseln Gewohnheit mit Sicherheit. Das Geld auf der Bank gehört in Wirklichkeit der Bank, und nicht dem Bankkunden.** Wir sind aber gewohnt, unser

Geld auf der Bank zu haben und vertrauen unserer Bank. Die allerwenigsten verstehen, wie Fiatgeld-Kreditgeld funktioniert. Henry Ford sagte schon vor fast 100 Jahren: Wenn die Leute wüssten, wie Geld funktioniert, hätten wir morgen Revolution auf allen Strassen! Wenn ich Menschen frage, wie der Euro funktioniert, wissen sie es nicht. Sie möchten aber bis ins letzte Detail wissen, wie Blockchain funktioniert. Man verlässt seine Komfortzone, wenn man sich auf etwas Neues einlässt. War das nicht schon mit dem Computer und Handy so, dass Experten sagten, dass diese Technologien sich nie durchsetzen werden! Und heute, wie sieht es heute aus? Wären sie noch wegzudenken?

Q Geben sie beim Vortrag in Davos auch Investment-Empfehlungen ab?

Aus rechtlichen Gründen darf ich keine Empfehlungen abgeben. Ich werde aber mein Nähkästchen öffnen und

mein persönliches Portfolio auszugswise vorstellen. So erhält der Zuhörer eine reale Idee, worin investiert werden kann, wie der Markt tickt und warum ich gerade in eine Kryptowährung investiere. Wir haben im Moment über 5800 sogenannte Kryptowährungen. Davon sind geschätzt 90 Prozent Scheincoins, die keinen Nutzen haben, außer reines Spekulationsobjekt zu sein. Deshalb brauchen wir ja auch die Regulierungen. Die anderen 10 Prozent teilen sich auf in 5 Prozent Unternehmen, die mitmachen möchten aber nicht können, weil sie die Anzahl Menschen, die es dazu braucht, nicht hinkriegen, oder die Technologie nicht schnell und einfach anbieten können. Die restlichen 5 Prozent sind dann die Unternehmen und Kryptowährungen, in die man wirklich investieren kann.

Mehr dazu am 8. Bewusstseins-symposium «Pionierinnen und Pioniere der Neuen Zeit», am Samstag, 10. August, im Kongresszentrum Davos.

Infos und Anmeldung: ladina@starfire-college.ch, www.starfire-college.ch oder an der Tageskasse.

Am Sonntag, 11. August, finden folgende Events statt: 8 bis 9 Uhr Vortrag Regenerative Landwirtschaft mit anschließendem Netzwerk-Frühstück mit Prof. Dr. Ing. Ralf Otterpohl von der Technischen Universität Hamburg. Im Shima Davos

Von 11 bis 16 Uhr Vertiefungsworkshops mit Dipl. Ing. Madjid Abdellaziz, Entwickler der Sphärenharmonieanlage und Saint von Lux, Wirtschaftsastrologe. Im Shima Davos.

18.00 Uhr: Round Table mit Anet Janik im Hotel Kessler's Kulm, Wolfgang. Kostenfrei bis auf die eigene Konsumation.

Einzelcoachings mit Anet Janik ab Sonntag Nachmittag. Montag ganztags in der Horlaubenstrasse 5, Davos Dorf, kostenfrei.

Terminanfragen: 081 413 25 31 – Eine Anmeldung ist für alle Events erforderlich.



Ofen Welten Kompetenzzentrum für energiebewusstes Heizen






Wir brauchen Raum für die ÖkoFEN Pelletheizungen

Ausverkauf Gartenkamine / Bioethanol Dekofeuer

Ab Platz - bis zu 80% reduziert!

ÖkoFEN Pelletheizungen - Neuheiten „coming soon“

www.ofenwelten.ch
Kantonsstrasse 10
7240 Küblis
081 330 53 22